

tanischen Meerbusen fließt er nordöstlich auf New-Foundland zu. Dort wendet er sich, durch die von N. kommende Polarströmung abgelenkt, östlich nach den Azoren hin. Diese von N. aus der Davis-Str. kommende kalte Strömung, vereinigt mit derjenigen, welche aus dem Meere nördlich von Asien und Europa herfließt, schlägt, insofern sie nicht unter dem Golfstrom selbst nach S. hinabgeht, bei der Bank von New-Foundland eine südwestliche Richtung ein und eilt zwischen dem Golfstrom und der Küste hin dem mexikanischen Meerbusen zu. Auf der Höhe der Azoren theilt sich der Golfstrom dreifach. Der östliche Ausläufer dringt bis an die Nordküste von Spanien vor, läuft an dieser bis Bayonne hin, dann als Nemelsstrom weiter an der Westküste von Frankreich und endlich zwischen Irland und Britannien hindurch nach der Westküste von Scandinavien. Hier noch, ja sogar an der Küste von Novaja-Semlja macht er sich fühlbar durch Erhöhung der Temperatur. Diesem Zweige läuft durch die Nordsee ein Strom aus der Ostsee zu. Der zweite Ausläufer führt dem Mittelmeere, das viel Wasser durch starke Verdunstung verliert, neues Wasser zu. Durch die Mitte der Straße von Gibraltar nach D. fließend, begleitet er die nordafrikanische Küste, wendet sich dann dem ägäischen Meere zu und vereinigt sich mit dem aus dem schwarzen und asowschen Meere herabkommenden Strome. Nach dieser Vereinigung fließt er an den Küsten des südlichen Europa weiter und kehrt durch die Str. von Gibraltar in den Ocean wieder zurück. Der dritte Ausläufer endlich wendet sich von den Azoren aus südlich, bespült als nordafrikanische Strömung den Westrand des nördlichen Afrika, durchfährt als Guineaströmung den Meerbusen von Guinea und schließt sich dem Äquatorialstrom wieder an. Zwischen dem Golf-, dem Äquatorial- und dem nordafrikanischen Strome hat sich das Sargasso-Meer in einer Länge von 800 M. zwischen dem 20. und 46. n. Breitengrade gebildet. Eine ungeheure Menge von Seetang, in dem eine Welt von Seegeeschöpfen lebt, ist hier im Laufe der Jahrhunderte durch die Strömungen zusammengeführt worden und wird unablässig vermehrt.

3. Im großen Ocean tritt die Äquatorial-Strömung noch mächtiger auf als im atlantischen, weil sie hier mehr Raum zu ihrer Entwidlung findet. Südlich von dem Meerbusen von Guayaquil an der Westküste von Südamerika schließt sich ihr der kalte peruanische Strom (oder „der kalte Humboldtstrom von Peru“) an, welcher aus den antarktischen Meeren herrührt. Dieser fährt von Valparaiso bis Callao an der westlichen Küste von Südamerika mit einer Geschwindigkeit von $3\frac{1}{2}$ M. in 24 Std., begünstigt daher die Küstenfahrt nach N. außerordentlich und dient bei seiner großen Breite, die zwischen 90 bis 630 M. beträgt, vorzüglich zur Abkühlung für das regenlose Klima von Peru. Bei dem Kap Blanco wendet er sich westlich und schließt sich der Äquatorialen Strömung an. Aus derselben antarktischen Strömung wie der peruanische Strom rührt die Kap-Hoorn-Strömung her, welche um die Südspitze von Feuerland herumgeht und sich weit über die Falklands-Inseln hinaus fühlbar macht.

Die Äquatorial-Strömung selbst fährt mit einer Geschwindigkeit von $8\frac{1}{2}$ M. in 24 Std. und in einer Breite von fast 50° nach W. und wird durch einen Äquatorialen Gegenstrom durchzogen, der mit einer Geschwindigkeit von täglich 20 Seemeilen in einer Breite von 4 bis 5° durch den